



## Der Berufungskompass für junge Menschen (BKJM)

### Warum der BKJM?

Ungefähr jeder dritte Jugendliche im deutschen Sprachraum bricht die Berufsausbildung oder das Studium unvollendet ab. Hinter dieser alarmierenden Statistik verbergen sich nicht nur leidvolle Schicksale junger Menschen, die ihren Einstieg ins Erwachsenenalter als Scheitern erleben und von deren Eltern,

die sich um die Zukunft ihrer Kinder sorgen. Volkswirtschaftlich gesehen kosten die massenhaft abgebrochenen Jugendkarrieren Milliarden, die wir uns schon deshalb nicht leisten können, weil infolge der demografischen Entwicklung der Nachwuchs an qualifizierten Fach- und Führungskräften immer dünner wird.

Ein Hauptgrund für abgebrochene Jugendkarrieren liegt darin, dass heranwachsende Menschen noch nicht wissen und auch noch nicht wissen können, was ihr „berufliches Naturell“ – Neigungen und Abneigungen, Interessen und Desinteressen, Motive und Werthaltungen – ausmacht. Sie folgen gerne Einflüsterungen wohlmeinender, aber oft nur eigenen Wunschprojektionen erliegender Bezugspersonen, lassen sich leicht blenden vom medial vermittelten, vermeintlichen Glanz klischeehafter Traumkarrieren und steigern sich dann häufig in Fantasien, die jeglicher Realität entbehren.

*„To get where you want to go, you first have to stand and be who you are!“*, sagte die CNN- Chef-Korrespondentin Candy Crowley anlässlich einer College-Abschlussfeier im mittleren Westen der USA. Wer nicht weiss, wer er/sie ist und wie sie/er tickt, kann auch nicht wissen, wohin er/sie gehört. Eine Palme wird im Stadtpark von Stockholm erfrieren, auch wenn sie sich für eine Birke hält.

Der BKJM wurde entwickelt, um Jugendlichen die Richtung aufzuzeigen, die ein Aufblühen, Reifen und schliesslich Einbringen edler Früchte in Aussicht stellt. Auch wenn die Zukunft unserer Welt und der darin lebenden Menschen immer weniger vorhersagbar wird, zeichnet sich doch bereits in jungen Jahren ab, „aus welchem Holz“ ein Mensch „geschnitzt“ ist, wo berufliche Erfüllung erfahren werden kann und welche Wege in die Sackgasse führen. Aus einer Palme wird nun einmal keine Birke, und eine Birke mutiert nicht zur Palme. Palmen haben eine andere „Berufung“ als Birken.

### Was zeigt der BKJM an?

So wie ein Kompass Orientierung gibt, indem er zuverlässig die Himmels- richtungen anzeigt, lässt der BKJM Orientierungssignale aufleuchten, die in Richtung berufliche Erfüllung weisen. Konkret sind dies:

- Der **Basisantrieb** eines jungen Menschen
- Ein Spinnendiagramm mit **6 beruflichen Rollen und 4 Hauptstossrichtungen** – unabhängig vom jeweiligen Beruf
- Eine Präferenzverteilung von **3 Arten („Temperamenten“)** von Tätigkeiten
- Eine zweidimensionale Lokalisierung von **Interessen und Desinteressen**
- Eine zweidimensionale **Positionierung von Interessensgebieten**
- Eine Präferenzverteilung von **3 Perspektiven**, unter denen man sich mit Interessengebieten beschäftigen kann
- Eine Auswahl von **Wirtschaftszweigen**, in denen sich der/die Jugendliche wohl fühlen würde
- Eine Gewichtung von 6 verschiedenen Aspekten bei der **Beschäftigung mit materiellen Gegenständen**
- Eine Auswahl von beliebten, ungeliebten und vertrauten **Lernformen**
- Eine Auswahl von **gewünschten Erfahrungen im künftigen Beruf** (Berufsmotive)
- Eine Auswahl von **wünschbaren Eigenschaften** zur Verwirklichung im eigenen Leben (Tugenden)
- Eine Gewichtung von 6 verschiedenen **Wertwelten**
- Ein Spinnendiagramm mit **8 Lebenszielen und 4 Grundeinstellungen** zum Leben

### Wie misst der BKJM?

**Der BKJM ist kein Test** – und zwar im doppelten Sinne. Erstens wird mit diesem Tool niemand „getestet“. Es geht nicht um Leistungen oder Fähigkeiten wie beim klassischen Intelligenztest. Der BKJM ist auch kein Test im Sinne der psychologischen Testtheorie. Es gibt keine faktorenanalytisch gewonnenen Skalen und es finden keinerlei Vergleiche mit einer Norm-Population statt. Alle Auswertungen sind das Ergebnis von (ähnlichen oder unterschiedlichen) Gewichtungen innerhalb ein- und derselben Person (intra-individuelle Profile). Viele kleine Wahlhandlungen werden auf der Basis zugrunde liegender Modelle wie Mosaiksteinchen zu Mosaikbildern zusammengefügt.

Die Ergebnisse des BKJM sind auch keine „Selbst-Bilder“ sondern vielmehr „Selbst-Ausdruck“ einer jugendlichen Person. Wenn jemand der Aussage „Ich bin ein verträglicher Zeitgenosse“ voll und ganz zustimmt, handelt es sich um ein Selbstbild. Wenn aber jemand aus einer Liste von Restaurants das „Acapulco“, „Sombrero“ und „Popocatepetl“ als Lieblingsrestaurants auswählt, tut die Person damit kund, dass sie mexikanisches Essen liebt. Das ist ein Selbstaussdruck.

## Wer nutzt den BKJM – und wozu?

Ausgebildete, zertifizierte und akkreditierte Beraterinnen und Berater, sog. „Berufungscoaches“ geben Jugendlichen einen Zugangscodex zum BKJM. Die Jugendlichen machen ihre Eingaben online, die coachende Person bezieht davon eine Online-Auswertung.

Im Berufungscoaching geht es um die Klärung des „beruflichen Naturells“ eines jungen Menschen, denn darin drückt sich dessen innere „Berufung“ aus. Diese soll sich dann später in einem „Beruf“ konkretisieren.

Mit Hilfe des BKJM beantwortet ein Berufungscoach drei brennende Fragen, die praktisch alle jungen Menschen bewegen:

- Wer bin ich?
- Was werde ich?
- Wo wachse ich?

In zweiter Linie kann der BKJM auch bei der Selektion von jugendlichen Bewerberinnen und Bewerbern eingesetzt werden. Geeignete Selektionskriterien werden dabei gemeinsam mit den Personalverantwortlichen einer Organisation (HR und Linie) erarbeitet. Die identifizierten Kriterien dienen als notwendige Bedingungen (Filter) für sich bewerbende Jugendliche, um in eine engere Auswahl zu kommen. Jungen Menschen, die bei dieser Filterung ausscheiden, kann die Organisation Empfehlungen mit auf den Weg geben, worauf sie künftig achten sollten, damit sie eine zu ihnen passende Anstellung oder Ausbildung erhalten.



## Wer hats erfunden?



Dr. Claudio Weiss.

Geboren in Argentinien, aufgewachsen in Deutschland und seit 1976 wohnhaft in der Schweiz, lebt und wirkt er als multikultureller Mensch mit Hirn, Herz und Humor, getrieben von einer lebenslangen Leidenschaft für die Frage: Wie funktionieren wir Menschen und was können wir daraus für unser aller Lebensqualität machen?

Seit 1985 berät und bildet er als Einzelfirma Dr. Claudio Weiss, awareness management (Führen mit Wissen und Werten), [www.awareman.ch](http://www.awareman.ch), Unternehmer, Führungs- und Fachkräfte in den Bereichen Leadership, Überzeugen, Verhandeln, Selbstentwicklung, Kulturentwicklung, Teamqualität, Leistungsqualität und Identität. Ebenfalls seit 1985 ist er als Senior Associate Consultant und Partner eng mit Egger, Philips + Partner AG ([www.eggerphilips.ch](http://www.eggerphilips.ch)) in Zürich verbunden, dem einzigen europäischen Institut, das seit seiner Gründung mit dem Harvard Negotiation Project an der Harvard-Universität zusammenarbeitet. An einer „europagerechten“ Weiterentwicklung des Offenen Verhandeln nach dem Harvard-Konzept® hat er massgeblich mitgewirkt. Ein Highlight seiner publizistischen Tätigkeit war die Buchveröffentlichung 1998: Das Delphi Prinzip.

Seit 2002 widmet sich Claudio Weiss intensiv der Erforschung, Messung und richtigen Nutzung von unterschiedlichen Mentalitäten, Wertwelten und berufsbezogenen Neigungen. Daraus hervorgegangen ist das online Tool auf [www.findyourvoice.ch](http://www.findyourvoice.ch): der awaremem® Motivatoren-Spiegel (Englisch: awaremem® motivators radar), ein Kompass für berufliche Erfüllung für Personen ab einem Alter von ca. 20 Jahren. Das Tool wird seit 2009 in individuellen Coachings, Workshops „Evolve Your Team!“ und Leadership-Seminaren erfolgreich eingesetzt.

Dr. Claudio Weiss  
awareness management  
Weingartenstrasse 62  
CH-8708 Männedorf (Zürich)

Tel. +41 (0)43 844 39 00  
Fax +41 (0)43 844 39 01  
[www.berufungskompass.org](http://www.berufungskompass.org)  
[claudio.weiss@berufungskompass.org](mailto:claudio.weiss@berufungskompass.org)